

## Investitionschancen für Investoren

# Die Zukunft der Energieversorgung ist erneuerbar

„Künftiges Wachstum soll nur noch über erneuerbare Energien erfolgen.“ Dieses Zitat von Peter Terium, Vorstand RWE, zeigt die klare Richtung, in die die Energieerzeugung zukünftig gehen wird. Erneuerbare Energien sind nicht mehr nur ein globaler Megatrend, sondern die klare Richtung der Energieversorgung der Zukunft. Die Zukunft der Energieversorgung ist erneuerbar. Das heißt, die Investitionsmöglichkeiten in diesem Bereich werden in den nächsten Jahren weiter wachsen, die Innovationen und die Entwicklung werden weiter vorangetrieben.

**H**aben bis vor ein paar Jahren konventionelle Kraftwerksbetreiber noch über die Erneuerbaren geschmunzelt, kooperieren sie heute mehr und mehr, um gemeinsame Lösungen für die Zukunft zu finden. Es geht nicht um das Entweder-oder, sondern darum, wie man gemeinsam die verschiedenen Energieressourcen optimal nutzt und die Technologien kombiniert. Wurden vor Jahren noch einzelne Wind- und Fotovoltaikanlagen isoliert gebaut und unter dem jeweiligen EEG-Regime betrieben, denkt man immer stärker über neue Energieproduzenten aus erneuerbaren Energien nach. Nach Angaben der Bundesnetzagentur sind alleine im August 2013 gut 10.000 Fotovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 291,64 Megawatt neu installiert worden. Der Trend ist aufgrund der absinkenden Einspeisevergütung in Deutschland derzeit rückläufig, aber im internationalen Vergleich immer noch auf hohem Niveau. Nach Angaben von Research-Instituten verfügen wir weltweit über eine installierte Leistung von 455 Gigawatt (2013) und jährlich kommen 250 bis 300 Mrd. USD Neuinvestitionen dazu. Die Wachstumsmärkte heißen nun vielmehr USA und Asien.

### Vom Stromproduzenten zum Energiemanager

In den letzten Jahren hat man begonnen, einzelne Anlagen zu virtuellen Kraftwerken zusammenzufassen und regionale Stromversorgungskonzepte aufzubauen. Einige Beispiele existieren dazu bereits. Darüber hinaus bereiten sich die neu zu bauenden Erneuerbare-Energien-Kraftwerke auf eine Zukunft jenseits der gesetzlichen Einspeisevergütungen vor. Hier zählen Themen wie die direkte Stromvermarktung und somit der Zugang zu Abnehmern des grünen Stroms. Seien es Grünstromanbieter, Unternehmen, die ihren Strom zukünftig direkt vom Hersteller beziehen – mit sogenannten Power Purchase Agreements (Stromabnahmeverträgen) –, oder Stadtwerke und Kommunen, die als Abnehmer infrage kommen. Darüber hinaus bietet sich die Strombörse als weiterer Absatzkanal an.

### Internationale Ausrichtung gefragt

Das bedeutet für die Asset Manager der Anlagen, dass sie sich mit den Absatzmärkten ihrer produzierten Energie beschäftigen müssen, wollen sie weitere Anlagen bauen und betreiben. Dies bedeutet, dass die Komplexität bei der Auswahl der Anlagen steigt, und die Bewertung erhält ein weiteres, strategisches Auswahlkriterium, die ideale Stromvermarktung des produzierten Stroms. Das Ganze findet aber nicht nur auf nationaler Ebene statt, sondern muss in allen Märkten zukünftig berücksichtigt werden, in denen man investieren möchte. Ein erfolgreicher Assetmanager muss sich deshalb in allen relevanten Märkten auskennen oder entsprechende Partner haben, um die Absatzseite des produzierten Stroms mitgestalten zu können. Technologisch gesehen werden Themen wie das Speichern von Strom immer wichtiger, dadurch wird die fluktuierende Energie der Erneuerbaren „grundlastfähig“ und es ergeben sich dadurch weitere Vermarktungsmöglichkeiten. Hierzu bedarf es noch einiger Tests im laufenden Betrieb, um diese Komponenten technisch und wirtschaftlich zu beherrschen. Dies ist aber eher eine Frage der Zeit. Speicher werden in zukünftigen Stromvermarktungskonzepten eine immer wichtigere Rolle spielen.

### Von Buy and Hold zu Added Value-Strategien

Ähnlich wie in den Immobilienmärkten entwickeln sich auch im Bereich der erneuerbaren Energien die Investitionsstrategien weiter. Die Märkte sind reifer geworden, und durch den Betrieb von Anlagen über mehrere Jahre konnten sehr viele Erfahrungen gesammelt werden. Neben einer reinen Buy and Hold-Strategie, wie sie in den vergangenen Jahren üblich war, zählen in Zukunft weitere Komponenten, um in dem Erneuerbare-Energien-Markt erfolgreich zu sein. Neben dem bereits erwähnten Zugang zu Stromabnehmern oder zu Stromvermarktern kommt es zukünftig darauf an, ein aktives Assetmanagement der Anlagen zu betreiben. Es ist eine Added Value-Strategie notwendig, um die Rendite der



Foto: © Thinkstock/Stock/graphicsmania4you

Anlagen zu erhöhen. Dabei zählen neben Refinanzierungsthemen auch die Optimierung der Anlagen und ein aktives Kostenmanagement durch den Assetmanager sowie eine strategische Auswahl der Anlagen, um eine möglichst hohe Bewertung für das Anlagenportfolio zu erreichen. Ziel ist die Entwicklung eines unabhängigen Stromproduzenten und dessen Wertentwicklung durch eine Added Value-Strategie. Verglichen mit einer reinen Buy and Hold-Strategie kann hiermit im optimalen Fall ein zusätzliches Renditepotenzial inklusive Exit von bis zu 50% erreicht werden.

### Fazit

Für Investoren bedeutet dies, dass Erneuerbare-Energien-Investments im Bereich der Infrastrukturinvestitionen angekommen sind. Es ist über die nächsten Jahre ein weiter wachsender Markt, der durch die technologische Entwicklung vorangetrieben und verbessert werden wird. Die Substitution konventioneller Kraftwerke hat längst begonnen. Durch die vielen derzeitigen Marktteilnehmer ergeben sich zukünftig Konsolidierungspotenziale sowie Exit-Möglich-

keiten für unabhängige Stromproduzenten mit einem leistungsstarken Erneuerbare-Energien-Portfolio. Es lohnt sich deshalb jetzt, in dieser Aufbauphase zu investieren. ■

---

### Markus Voigt

Ist geschäftsführender Gesellschafter von Voigt & Coll. und besitzt mehr als 20 Jahre Erfahrung im Bereich Sachwertinvestments. Nach seinem Studium der Betriebswirtschaftslehre arbeitete er von 1990 bis 1994 als Produktmanager für geschlossene Fonds bei einer Tochtergesellschaft einer deutschen Großsparkasse. Danach gründete er ein Emissionshaus für geschlossene Fonds, an dem sich die Ergo Versicherungsgruppe beteiligte, und war bis 2004 dessen Vorstand. 2005 gründete er die Voigt & Coll. GmbH.

---

